

Fahrrad fahren im Spreewald : „Lectric-Tandem-Tours“ aus Calau hat Tipps – das sollten radelnde Ausflügler wissen

Längere und wärmere Tage, Bewegungsdrang oder die Lust an aktiven Wochenendausflügen – für Hobbyradler hat die Fahrradsaison im Spreewald begonnen. Das sollten sie wissen.

02. Mai 2023, 12:00 Uhr

Ein Artikel von Uwe Hegewald



Momentan sind Bernd & Viola Kasprick damit beschäftigt, ihre Fahrradflotte fit für die begonnene Saison zu machen. Erste Buchungen gab es bereits – wie eine Berliner Familie, die inzwischen das sechste Mal im benachbarten Fürstlich Drehna Urlaub machte. © Foto: Uwe Hegewald

Gut, es gibt die unerschrockenen Stahlwaden, die sich auch im Winter auf den Drahtesel setzen. Für das Gros der Freizeitradler aber müssen die Temperaturen schon im zweistelligen Plus-Bereich liegen, um gerne aufs Fahrrad zu steigen.

Wie gut, dass die Tage nun wieder länger werden – und wärmer. Das ist der Start in die neue Saison, die jetzt auch für Viola und Bernd Kasprick beginnt.

„Lectric-Tandem-Tours“ nennt sich das Unternehmen, mit dem das Paar in seine elfte Saison radelt; die beiden betreiben im Calauer Ortsteil Groß Mehßow einen Fahrradverleih – und sie haben ein paar wertvolle Tipps für eine Tour durch den Spreewald.

Eine Rikscha hat die Flotte auch zu bieten

Kaspricks Flotte umfasst 14 Elektroräder, drei Elektro-Tandems, eine Rikscha und 14 Tourenräder, die noch klassisch mit reiner Muskelkraft in Bewegung gesetzt werden. Bewährt habe sich der Bring- und Holservice. Insbesondere Hotels, Pensionen und andere Tourismus-Dienstleister greifen gerne darauf zurück. „Sie müssen selbst keine Fahrräder vorhalten und können ihren Gästen während ihres Aufenthaltes dennoch eine zusätzliche Freizeit-Attraktion anbieten“, sagt Bernd Kasprick.



Die roten Elektro-Tandems sind das Markenzeichen des Fahrradverleihs „Lectric-Tandem-Tours“ von Viola und Bernd Kasprick. Zu den Kunden, die die Tandems buchen, zählen gleichermaßen Ausflügler aus dem In- und Ausland. © Foto: Uwe Hegewald

Im Hause Kasprick werden die Fahrräder für die Saison flottgemacht, gewartet und bei Bedarf auch repariert. Inzwischen hat sich Bernd Kasprick so viel technisches Wissen angeeignet, dass immer öfter Menschen aus der Region an seine Werkstatttür klopfen, um Räder reparieren zu lassen. „Ich helfe, wo ich kann. Bei einigen ausgefallenen Modellen der neuen Generation muss aber auch ich passen“, räumt Kasprick ein. Er empfiehlt dann den Gang zum Fachhändler, wo die Räder gekauft wurden.

Kerngeschäft bleibt indes der Fahrradverleih, der vorwiegend von Touristen in Anspruch genommen wird. „Über 90 Prozent unserer Kunden sind Urlauber; wobei Besucher des nahe gelegenen Spreewaldes eindeutig in der Überzahl sind. Bei der Altersstruktur liegt der Schwerpunkt bei Personen der Gruppe Ü50“, fasst das Paar zusammen. Aber ist die Kombination Spreewald und Ü50 bei der Vielzahl von Brücken in der Lagunenlandschaft nicht ein Handicap? „Nein, der Spreewald ist radtouristisch sehr gut aufgestellt. Im Grunde gibt es nur Nuancen, an denen noch gefeilt werden könnte“, stellt Bernd Kasprick klar.

Ausflügler bekommen Kartenmaterial und wichtige Informationen

Ausflüglern geben die Groß Mehßower immer entsprechendes Kartenmaterial und wichtige Informationen mit auf den Weg. So etwa den Tipp, dass Fahrräder im Spreewalddorf Lehde bestenfalls am Ortseingang abgestellt werden – und der beschauliche Ort samt Freilandmuseum zu Fuß erkundet wird.

Wer sich für den Rad-/Wanderweg von Lübbenau nach Wotschofska entscheidet, sollte sich vorher im Klaren sein, dass es dabei Brücken beziehungsweise Rampen zu überqueren gilt. Es sei denn, Reisende wagen sich über die „Rüttelstrecken“ (Betonschwellen) von der Pohlenschänke oder von Alt Zauche zur beliebten Ausflugsgaststätte.

Dass sich auch zwischen Buschmühle Raddusch und Dubkowmühle Leipe ein Brückenhindernis auftürmt, sehen Viola und Bernd Kasprick nicht als unüberwindbar an. „Entweder nette Leute fragen, ob sie einem beim Hinübertragen der Fahrräder helfen, oder ein paar Pedalumdrehungen mehr einplanen, um ans Ziel zu kommen. Mit E-Bikes ist das doch gar kein Problem“, begründet das Paar, das 2015 beim Lübbenauer Innovationspreis „Goldener Heuschober“ mit einem dritten Platz nach Hause radelte.

Von Brückenschiebern oder anderen Konstruktionen, um Fahrräder über Spreewaldfließe zu bekommen, halten die Groß Mehßower nichts: Sie würden als Störfaktoren in der Landschaft wahrgenommen und zudem laufende Ausgaben verursachen. „Neben Planungs- und Baukosten müssten später auch Mittel für die Pflege, Wartung und regelmäßigen TÜVs bereitgehalten werden“, gibt Bernd Kasprick zu bedenken.

Schlabendorfer See eignet sich für eine Umrundung

Von den Fließeln zu den Seen: Wenn Viola und Bernd Kasprick von Kunden gefragt werden, wo es sich entlang der Radtouren entspannt baden lässt, müssen sie nicht lange überlegen. „Wir empfehlen dann immer den Stoßdorfer und den Hindenberger See.“ Der Schlabendorfer See empfiehlt sich wiederum für eine Umrundung, gerne auch mit einem Abstecher nach Luckau oder ins Natur-Erlebniszentrum Wanninchen.

Zu den Attraktionen vor der Haustür zählt das Paar Fürstlich Drehna mit seinem Park oder das Töpferdorf Crinitz im benachbarten Landkreis Elbe-Elster. „Um das radelnde Glück perfekt zu machen, fehlt nur noch ein ordentlich angelegter Radweg, der Mehßow und Crinitz verbindet“, zitieren die Kaspricks aus ihrer Wunschliste. Einen verbindenden Waldweg gäbe es bereits, den sie aber nur versierten Personen mit Rädern empfehlen, die sich auch für naturnahes Gelände eignen.